

PFARRE aktuell



A Mensch mecht i bleib´n!

Mehr zum Thema
auf den Seiten 3–5

BITTE

Tragen Sie weiter zum Erhalt
unseres Pfarrblattes bei und
verwenden Sie beiliegenden
Zahlschein für eine Spende.
V I E L E N D A N K !

Zweite Kraft im Pfarrbüro: Sabine Burgstaller

Seite 6

Die neuen Pfarrgemeinderäte finden Sie auf den

Seiten 8 – 16

Die Seite für unsere Senioren

Seite 17

Sommerzeit – Wallfahrtszeit

Seite 20



Gebet für den Frieden

zen gibt.“ Sollten nicht alle Pfarren und Klostergemeinschaften regelmäßig für den Frieden beten und alle dazu einladen, damit aus dem Wort Gottes und aus dem Gebet heraus eine Gesinnung des Friedens wächst, sich verbreitet und andere ansteckt?

Vor gut 30 Jahren hat Papst Johannes Paul II. zum ersten Mal die Vertreter der Weltreligionen nach Assisi eingeladen, um für den Frieden zu beten. Es war nicht das einzige Mal. Auch im September des Vorjahres hat ein solches Friedensgebet mit Papst Franziskus in Assisi stattgefunden. Aber auch im Stephansdom und anderen Orten gibt es solche Gebete für den Frieden, z.B. in der Kirche St. Johann am Keplerplatz (Wien 10). Dort haben sich im Dezember des vergangenen Jahres zum ersten Mal acht christliche und muslimische Gemeinden zu einem solchen Gebet zusammengefunden. Die schlichte Botschaft dieses Treffens lautete: „Wir wollen in Frieden leben durch das Licht, das Gott in unsere Her-

Als wir in meiner Schulzeit von West- und Ostdeutschland gelernt haben, war die Wiedervereinigung der beiden Staaten noch eine Illusion. Aber heute liegt der „Fall der Mauer“ schon wieder mehr als ein Vierteljahrhundert zurück! Neben politischen Persönlichkeiten, die diese „Wende“ herbeigeführt haben, denke ich, hatte sich lange Zeit hindurch in vielen Menschen eine ungeheure geistige Kraft gebildet, die diese Veränderung wesentlich mitbewirkt hat. Papst Johannes Paul II. hat sicherlich durch seine beharrliche Verkündigung eines christlichen Menschenbildes, durch seine stete Erinnerung an die Würde und Gewissensfreiheit des Menschen viele ermutigt, Ängste abzulegen und in

einem christlichen Geist stark zu werden. So, wie es die Apostel waren, als sie dem Hohen Rat furchtlos geantwortet haben: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ – Ohne Gewalt, ohne Blutvergießen, sondern in Frieden, ist die Diktatur des kommunistisch-atheistischen Regimes zerbröckelt. Und wer weiß, wie viele Menschen darum auch gebetet haben?

Manchmal wird den Religionen die Schuld für Kriege gegeben. – Für die christliche Religion gilt jedoch ganz klar, dass Jesus keine Kriege gewollt hat. Wenn er auch gesagt hat: „Ich bin nicht gekommen um Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, so hat er damit nur klar gemacht, dass jemand, der sich zu ihm bekennt, auch mit Anfeindung und Verfolgung rechnen muss, ja sogar mit dem Tod. Aber er hat eindeutig aufgetragen, Frieden zu bringen. „Wenn ihr in ein Haus kommt, so wünscht als erstes Frieden.“ Oder: „Selig, die Frieden stiften.“ Noch radikaler heißt es in der Berg-

predigt: „Liebt eure Feinde. Betet für die, die euch verfolgen.“ – Wahr ist leider, dass man sich oft nicht daran gehalten hat oder diese Worte gar nicht im Bewusstsein waren. Ist es daher nicht umso wichtiger, dass viele sich in regelmäßigen Friedensgebeten an die Worte von Jesus erinnern, um guten „Samen“ zu bekommen und diesen zu säen?

100 Jahre liegen heuer die Marienerscheinungen von Fatima zurück. Dort hat Maria unter anderem gesagt: „Gott hat mir den Frieden anvertraut.“ Der ersten Maianacht in der Wolfgangskirche habe ich daher heuer die Gebetsintention vorangestellt: „Für den Frieden in der Welt.“ Es wäre schön, wenn in unseren Pfarren oder im Seelsorgeraum solche Friedensgebete in regelmäßigen Abständen entstehen und von verschiedenen Gruppen (mit)getragen würden...

Herbert Morgenesser

Aus Weltkirche und Diözese

HR Wolfgang Rank erneut Präsident des Laienrates

Der bisherige Ehrenpräsident, Hofrat Wolfgang Rank, wurde per acclamationem zum „geschäftsführenden Präsidenten“ des Österreichischen Laienrates gewählt. (Er hatte dieses Amt schon 2000 – 2004 und 2008 – 2012 inne.) Er betonte, dass er weiterhin drei Schwerpunkte für seine Arbeit sehe: „Laien, Leben, Europa“.

Am 30. Mai wird Rank von der „Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände“ (AKV) bei einem Festakt im Parlament – gemeinsam mit dem bereits aus dem Amt geschiedenen ober-

österreichischen Landeshauptmann Josef Pühringer – mit der „Kardinal Opilio Rossi-Medaille“ ausgezeichnet werden. Diese hohe Auszeichnung erhalten Laien, die herausragende Leistungen im Rahmen des Laienapostolats erbracht haben.

Wir gratulieren herzlich!

Click to Pray

Das weltweite Gebetsnetzwerk des Papstes bringt eine offizielle Gebets-App heraus: "Click to Pray" (mit einem Klick zum Gebet). Dreimal täglich bekommen die Nutzer einen Gebetsimpuls von ein bis drei Sätzen auf ihr mobiles Gerät. Die kurze Besinnung

soll helfen, Gott inmitten des Alltags wieder neu in den Blick zu bekommen. "Click to Pray" sei "eine Art Facebook für Gebet", hieß es bei der Präsentation der deutschsprachigen Ausgabe des Dienstes, der bereits vor zwei Jahren in Portugal gestartet wurde. Mehr Infos auf: www.clicktopray.org

Buch zum Reformationsjubiläum

Zum Reformationsjubiläumsumjahr ist bei Herder der Band "Martin Luther im Widerstreit der Konfessionen" erschienen. Die Frage, "welche Bedeutung der Theologie des Reformators in den gegenwärtigen theologi-

schen Kontroversen zukommt", beantwortet der Band durch hochkarätige Beiträge. Unter anderem skizziert Kardinal Kurt Koch in seinem Beitrag eindrucksvoll ein katholisch eingeholtes Reformationsverständnis: Luther wollte keine Spaltung der einen katholischen Kirche, sondern eine Reform im Sinne einer Neuorientierung am Wort Gottes, so Koch.

Friedrich Wilhelm Graf, evangelischer Theologe, hingegen weist solcherart katholische Ein- und Heimholungen Luthers strikt von sich. Wer Luther in dieser Art als katholischen Reformator gleichsam zähmt, der betreibt letztlich eine Art Geschichtspolitik, die der Sache an sich nicht gerecht werde.

Baptizans	Jahr Monat	Wohnung und Nr des Hauses	Name des Getauften	Geschlecht				Religion	
				Ehelich		Unehelich			
				Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Katholisch	Protestantisch
Stephan Schmidinger	1887 Jan 8 1887	Lehen Nr 13	Peter + 19. 7. 87	1				1	
Stephan Schmidinger	geboren Jan 25 1881								
Stephan Schmidinger	geboren Jan 26 1881								
Stephan Schmidinger	geboren Jan 8 1881								

Eltern		PATHEN Tauf-Zuname und Character oder Condition	Anmerkung.
Vaters Tauf-Zuname und Condition oder Character	Mutters Tauf- und Zuname		
Peter Schmidinger	Barbara Schmidinger	Barbara Schmidinger	Maria Schmidinger geb. Schmidinger am 2. Juli 1877

A Mensch mecht i bleib'n

A Mensch mecht i bleibn, und net zur Nummer mecht i werd'n
 Und Menschn mecht i sehng, wei i bin sehr dagegn
 Dass ma unsare Haisa nua mehr fua Roboter baun
 Und deppat nur ind'n Fernsea schau'n!

A Mensch mecht i bleibn, a klaans Geheimnis mecht i hom
 Kugerl mecht i scheibn und schene Stana mecht i grobn
 I mecht singn und lachn und üwahaupt tuan wos i wü
 Owa i glaub do verlaung i scho z'fü!

A Mensch mecht i bleibn
 Und i wü net verkauft werdn
 Wie irgend a stickl Woar
 Net olles wos an Wert hot
 Muas a an Preis hobn
 Owa moch des amol wem kloar!

A Mensch mecht i bleibn, net als Leichn mecht i sterbn
 Wei es is zum Speim, es is zum Kotzn und zum Rean
 Waun ma siacht wos die Leit olles auffiahrn fua des deppade Göd
 Es is doch ganz wos andres des zöht!

A Mensch mecht i bleibn
 Und i wü net verkauft werdn
 Wie irgend a stickl Woar
 Net olles wos an Wert hot
 Muas a an Preis hobn
 Owa moch des a mol wem kloar!

A Mensch mecht i bleibn, mein Lebn mecht i lebn
 A Mensch mecht i bleibn und i werd olles dafua gebn
 Dass i des Morgn erreicht hob, von dem i Heute noch draam
 I wü net, dass i irgendwos versaam!

Wolfgang Ambros
 (<http://www.songtexte.com>)

Fol. 4

Reihe- Zahl	Copulans (Vor- und Bnname, Charakter)	Zeit de Ehe- schließu g
1	Joseph Schmidinger Hofen	1902 2. Juni

Vorfälle	Anmerkungen
Verheiratet am 25. Juni 1902	
Heirats-Dokumente: Heiratsvertrag Ehevertragsurkunde Ehevertragsurkunde	

Joseph Schmidinger Hofen	Barbara Schmidinger Hofen	Barbara Schmidinger geb. Schmidinger am 2. Juli 1877	Verheiratet am 25. Juni 1902

Menschen

In der Welt Peter Roseggers wusste man noch, wer zu respektieren war und wer im Dorf Würde hatte: der Lehrer, der Bürgermeister, der Bauer vom Erbhof, der Handwerkermeister und natürlich – "Hochwürden" – der Pfarrer. Auch wenn man dazu wusste, dass "die Lehrerbuam und die Pfarrerhund die Letzeren im Dorf" waren. Die anderen Menschen wie Knechte und Mägde, Handwerker, Arbeiter (wo es sie gab) und Kinder hatten kaum Rechte und wenig "Würde".

Eine alte Idee ist das, die den höhergestellten Menschen in der Gesellschaft Würde zugesteht. Aus der Zeit der Griechen und Römer stammt die Idee, dass nur manche Leute solche Würde ("dignitas") verdienen und sie ihnen zugeschrieben wird. Sie hat sich lange gehalten. Mit den Bauernkriegen im 16. Jahrhundert gab es dann ein Aufmucken: Die Bauern konnten all die Abgaben nicht mehr erwirtschaften, konnten den Zwang nicht mehr aushalten und daher gab es Aufstände, deren Grundanliegen dankenswer-

terweise von den Reformatoren teilweise aufgegriffen wurden. In diesem Gedenkjahr der protestantischen Reformation darf man sich dankbar auch daran erinnern, dass in diesen verwirrenden Zeiten der Aufstände die Menschenwürde zu einem wichtigen Thema wurde.

Gottes Ebenbild

Das war für die Reformatoren auch deswegen einfacher, weil alle anderen Autoritäten außerhalb der Heiligen Schrift angezweifelt werden konnten. Jetzt konnte jeder in der Bibel lesen, dass Gott die Menschen "nach seinem Bild und Gleichnis" gemacht hatte. Diese Gottebenbildlichkeit hängt nicht mehr davon ab, ob jemand reich oder arm,

adelig oder bürgerlich, Herr oder Knecht ist, sondern einfach davon, dass jemand Mensch ist, weil er von Gott geschaffen wurde. Man könnte sich daran erinnern, wie dieser Gedanke später noch einmal von Paulus auf die Spitze getrieben wird: "Unter euch gibt es jetzt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid «einer» in Christus Jesus" (Gal 3,28). Obwohl man zugeben muss, dass diese Gleichheit den Frauen noch lange nicht zugestanden wurde (und ja teilweise in der Praxis immer noch nicht wird). Diese Auffassung von der Gleichheit wurde auch oft bekämpft und deswegen die Reformation angegriffen.

Der bedeutende Theologe und Kirchenlehrer Thomas von Aquin (1225–1274) hatte die Idee von der Gott-

ebenbildlichkeit und der daraus folgenden grundsätzlichen Gleichheit und Menschenwürde schon lange vor der Reformation formuliert. Thomas überlegte noch weiter: Durch seine Sünden verliert der Mensch etwas von dieser Gottebenbildlichkeit – klar, Gott sündigt ja nicht, daher ist der Sünder kein klares Bild Gottes. Thomas schreibt diese Überlegungen im Zusammenhang mit der Möglichkeit der Todesstrafe auf: Weil der Mensch Ebenbild Gottes ist, darf man natürlich niemanden töten, aber einen Sünder und in schweren Angelegenheiten? Ob da die Menschenwürde noch gilt, ist sich Thomas von Aquin nicht ganz klar geworden.

Beim deutschen Philosophen Immanuel Kant (1724–1804) ging es um die gleiche Frage. Bei ihm und seither unumgänglich ist klar: Jeder



*Die Erschaffung Adams
des Malers Michelangelo
Buonarroti ist ein Ausschnitt
aus dem Deckenfresko der
Sixtinischen Kapelle
im Vaikan*

würde



von P. Christian Tauchner SVD
Steyler Missionswissenschaftliches Institut
Sankt Augustin

Mensch hat grundsätzlich und unbedingt eine Würde, die ihm von niemandem zugestanden werden braucht und die schon gar nicht von irgendjemandem aberkannt werden kann. Kein Mensch kann seine Würde verkaufen oder aufgeben. So steht es auch in der Verfassung vieler Staaten seither.

So klar und deutlich die philosophischen Aussagen zur Menschenwürde auch schon lange sind, nicht immer ist die Anwendung leicht gefallen oder selbstverständlich. Im Dritten Reich hat man von "unwürdigem Leben" gesprochen und Behinderte umgebracht. In unserer Zeit kommt die Menschenwürde in die Diskussion, wenn es um Abtreibung oder um Sterbehilfe geht. Man fragt sich, wie es mit meiner Menschenwürde denn aussieht, wenn ich von Ma-

schinen abhängig bin und irgendwie am Leben erhalten werde, eventuell leide und keine Aussicht auf Gesundheit habe. Da helfen dann die kategorischen Aussagen von Philosophen und Staatsverfassungen oft auch nicht wirklich. Und in manchen sogenannten "zivilisierten" Ländern wird auch heute munter die Todesstrafe vollstreckt und die Menschenwürde der Todeskandidaten gerade noch dadurch gewahrt, dass man sich strikt an das Ablaufdatum der Haltbarkeit des Gifts hält.

Menschenrechte

Von der Würde des Menschen gehen Pflichten und vor allem Rechte aus. Das führte dazu, dass die Menschenrechte formuliert wur-

den, in verschiedenen Formen schon seit der Französischen Revolution, spätestens aber 1948 mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Seither wurden diese Rechte noch weiter ausformuliert: Nicht nur zivile und politische Freiheit gehört dazu, sondern auch das Recht auf wirtschaftliche, soziale und kulturelle Freiheit. Die dritte Generation der Menschenrechte stellt weiter den Zusammenhang mit Solidarität, Frieden, Lebensqualität und ökologischer Verantwortung her.

In unseren Tagen ist in diesem Bereich von Solidarität – etwa Migranten und Flüchtlingen gegenüber – die Beachtung der Menschenrechte und vor allem der Menschenwürde nicht immer genug bemerkbar, vom Stammtisch bis in die Talkshows im Fernsehen.

Option für die Armen

Die Kirche hat im Lauf der Geschichte einerseits früh aufgrund der Ebenbildlichkeit und Geschöpflichkeit des Menschen die Menschenwürde hochgehalten. Andererseits hat sie nicht gern mitgemacht, als von dieser Ebenbildlichkeit ausgehend die Menschenrechte entwickelt wurden. Erst Papst Johannes XXIII. hat sich in seiner Enzyklika "Pacem in Terris" 1963 ausdrücklich dazu bekannt.

Nach dem Konzil war es vor allem in Lateinamerika mit der Befreiungstheologie, dass man immer deutlicher verstanden hat: Jesus Christus hat in unserer Welt ein sehr klar sichtbares Gesicht, nämlich das der Armen und Ausgebeuteten, der geringschätzig und abwertend behandelten Menschen. Wie es ja auch schon in Mt 25 heißt: In den geringsten Menschen ist Jesus selber gegenwärtig. Von dieser Glaubenseinsicht ausgehend ist die Option für die Armen zu einer zentralen Leitlinie für die Beachtung der Menschenwürde geworden.

Aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

Resolution 217 A (III) vom 10.12.1948

Präambel

Da die Anerkennung der angeborenen Würde und der gleichen und unveräußerlichen Rechte aller Mitglieder der Gemeinschaft der Menschen die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt bildet,

da die Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben, die das Gewissen der Menschheit mit Empörung erfüllen, und da verkündet worden ist, dass einer Welt, in der die Menschen Rede- und Glaubensfreiheit und Freiheit von Furcht und Not genießen, das höchste Streben des Menschen gilt, ... verkündet die Generalversammlung diese Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ...

Artikel 1

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.

Zum Weiterlesen

Klaus Krämer/
Klaus Vellguth (Hg.)
Menschenwürde. Diskurse zur
Universalität und Unveräußerlichkeit (TheW [Theologie
der Einen Welt] 8),
Freiburg, Herder, 2016

Zweite Kraft im Pfarrbüro

Liebe Pfarrgemeinden!

Ich möchte mich gerne als neue, zweite Sekretärin im Pfarrbüro vorstellen.

Mein Name ist Sabine Burgstaller. Ich bin verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Alter von vier und

sieben Jahren. Wir sind voriges Jahr von Wien nach Kirchberg/Ebenfeld gezogen und fühlen uns in dieser wunderschönen Landschaft sehr wohl.

Ich freue mich schon sehr auf meine neuen Aufgaben im Seelsorgeraum!



Pfarrreise in den Iran

Persien und seine faszinierende Welt: Jahrtausende an Geschichte und Kultur werden auf dieser 8-tägigen Studienreise lebendig. Die Reise führt die Teilnehmer vom **20. bis 27. November** nach Teheran, Shiraz, Persepolis, in die Oasenstadt Yazd, nach Isfahan

und an viele andere geschichtsträchtige Orte. Programme liegen in den Pfarren auf. Gesamtpreis (je nach Teilnehmerzahl): 2.250.- bis 2.480.- Euro, **Anmeldung** im Pfarrbüro Kirchberg (2221) oder bei Dr. Weißböck (0676 9612444).



Firmung 2017 – doppelt hält besser

Da sich heuer 60 Jugendliche aus dem Seelsorgeraum für die Firmung angemeldet haben, entschlossen wir uns 2 Firmtermine anzubieten, da in den letzten Jahren die Kirche auch mit etwas weniger Firmlingen schon viel zu klein war. Auch diesmal war die Kirche bei jeder Feier voll! So spendete Propst Bernhard Backovsky CanReg vom Stift Klosterneuburg am 29.4. den Jugendlichen aus Feistitz, St. Corona, Trattenbach und Otterthal das Sakrament der Firmung. Am 6.5. spendete Prälat Franz Fahrner den Jugendlichen aus Kirchberg und Kranichberg das Sakrament der Firmung. Das Thema der Firmung war heuer: Ihr seid das Licht der Welt, ihr seid das Salz der Erde. Herzlichen Dank allen, die bei der Vorbereitung und bei der Firmung mitgeholfen haben (FirmhelferInnen, MusikerInnen, „Blumendamen“, ...)!



© Fotografie Sylvia Faustenhammer



© Fotografie Sylvia Faustenhammer

Ein Abend mit dem „Hiob aus Ottadoi“

Das Alte Testament ist nicht immer leicht zu verstehen. Doch Franz Josef Weißenböck hat die Herausforderung angenommen und das Buch Hiob für uns verständlich gemacht. Das Ergebnis konnte sich sprichwörtlich sehen lassen: Hiob wohnt in

Ottadoi, spricht niederösterreichisch und seine Freunde kommen aus Trattenboch, Corona, Feistritz und Kirchberg.

Erzählt wird die Geschichte einer Wette zwischen Gott und dem Teufel, die auf dem

Rücken Hiobs ausgetragen wird. Hiob, ein gottesfürchtiger Mann, der alles verliert, steht aber trotz allen Unglücks zu seinem Glauben und wird letzten Endes für seine Treue belohnt.

„Da Hiob aus Ottadoi“ unter diesem Titel lud das Team der Erwachsenenbildung zu einer szenischen Lesung in Mundart in der Pfarrkirche Kirchberg ein.

Mit viel Freude machten sich Gertraud Steinbauer, Ernst Tauchner, Franz Josef Weißenböck, Gerhard Rieck, Carina Aigner, Herbert Wappel, Martin Weiner, Franz Jeitler und Andreas Haider ans Proben, um dann am 9.

März mit der musikalischen Untermalung durch Christl Putz Hiob im Feistritztal aufstehen zu lassen.

Mit dieser überaus gelungenen Veranstaltung verabschiedete sich auch das bisherige Team für die Erwachsenenbildung im Seelsorgeaum Feistritztal. Die Einnahmen des Abends kommen der Renovierung der Pfarrkirche Kirchberg zugute.

Martin Weiner

Für Interessierte:

Der Text vom „Hiob aus Ottadoi“ steht zum Download zur Verfügung unter

www.pfarre-stcorona.at



Information günstig abonnieren:

Dekanatspfarnachrichten

Gegründet vor nun beinahe 80 Jahren, bringen die Dekanatspfarnachrichten heute vor allem Informationen über Taufen, Trauungen, Todesfälle, Messzeiten und wichtige Veranstaltungen aus 25 Pfarren der Buckligen Welt und des Wechsellandes. Die Dekanatspfarnachrichten erscheinen elf Mal pro Jahr und das Jahresabo kostet ganze 6,- Euro. Und so erhalten Sie die Dekanatspfarnachrichten:

Kirchberg: Abo-service und Abholung in der Pfarrbibliothek (siehe unten)

Feistritz: Abo-service und Abholung in der Sakristei bei Herrn Schildegger

Trattenbach und St. Corona: Es liegen jeweils einige Gratis-exemplare in der Kirche auf.



„alle welt“ von Missio

„alle welt“ ist das Magazin des Päpstlichen Missionswerkes - kurz: Missio - in Österreich und informiert über Weltkirche, Religionen und Kulturen in Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika sowie natürlich auch über die Leistungen der Päpstlichen Missionswerke selbst. „alle welt“ erscheint sechs Mal im Jahr. Das Jahresabo kostet 12,- Euro. Das Abo ist direkt über www.missio.at zu beziehen oder in

Kirchberg: Abo-service und Abholung in der Pfarrbibliothek (siehe unten)

Feistritz: Abo-service und Abholung in der Sakristei bei Herrn Schildegger

St. Corona: Abo-service und Abholung bei Frau Johanna Tauchner



Unsere Bibliothek wächst und sucht Helfer und Helferinnen!

Jahr für Jahr wachsen das Angebot und das Service der Pfarrbibliothek St. Jakobus - Kirchberg/We. Längst sind wir im ganzen Feistritztal bekannt und aktiv. Besonders die Zusammenarbeit mit den

Volksschulen hat sich erfreulich entwickelt. Die Klassen der VS Kirchberg besuchen uns schon seit Jahren etwa alle vier Wochen. Seit kurzem sind wir aber auch mobil und besuchen regelmäßig

die Volksschulen in Otterthal, Trattenbach und Feistritz.

Damit das so bleibt, wird das Angebot ständig ausgebaut und aktualisiert - auch für Erwachsene. Finanziert wird alles durch eigene Einnahmen (z.B. aus Veranstaltungen), durch Förderungen des Landes, durch die Unterstützung der Pfarre Kirchberg bzw. der Gemeinden Kirchberg, Otterthal und Trattenbach sowie durch unsere Sponsoren (die Raiffeisenbank Nö-Süd Alpin und die

Sparkasse). **Vielen Dank!** Danke aber auch unseren zahlreichen Leserinnen und Lesern aus dem Feistritztal sowie den Mitgliedern des Bibliotheksteams für ihren Eifer und Einsatz. Kommen doch auch Sie! Nützen Sie unsere Angebote oder, noch besser, ergänzen unser Team!

Öffnungszeiten

Jeden 1., 3. und 5. Sonntag im Monat 8.30-11.30 Uhr.

Jeden 2. und 4. Samstag im Monat 17.00-18.00 Uhr.



Kinder der VS Kirchberg in der „Bibi“

Die Wahl ist geschlagen – der neue PGR

Auf Grund des Ergebnisses der Pfarrgemeinderatswahl vom 19. März setzt sich unser neues Team aus folgenden Personen zusammen: Silvia Ehrenhöfer, Herbert Gocso, Heidemarie Rosenstingl, Gertrud Steinbauer, Doris Stocker und Maria Tanzler. Weitere Mitglieder auf Grund ihres Amtes sind unser Herr Pfarrer Herbert Morgenbesser, unser Kaplan Martin Nwankpa und unser Pastoralassistent Andreas Haider.

Bei der Konstituierenden Sitzung fiel die Wahl des Stellvertretenden Vorsitzenden auf Herbert Gocso.

Nun gilt es, die verschiedenen Aufgabenbereiche zu verteilen. Danke für die Bereitschaft, in diesem für das Pfarrleben so wichtigen Gremium mitzuwirken, und Gottes Segen für die Arbeit in den nächsten fünf Jahren.



Firmung in Kirchberg

Beim ersten Firmtermin am 29. April (siehe Bericht Seite 6) spendete Abtpriamas Bernhard Backovsky auch unseren neun Kandidatinnen und Kandidaten, die wir Ihnen in der letzten Nummer des Pfarrblattes vorgestellt haben, dieses Sakrament der Entscheidung und Ermutigung.

Möge Gott sie in ihrem Leben stärken und begleiten!

Matriken



Kinder Gottes in
der Taufe wurden

Emma Nothnagel
Valentin Forsthuber
Katharina Maria Embst



Heimgegangen
zu Gott sind

Franz Kaller (74. Lj.)
Emmerich Leimberger (89. Lj.)

„Friede sei ihr erst Geläute“

Glocken sind aus dem Pfarrleben nicht wegzudenken, auf keinen Fall zu Ostern. Sie tragen ja beim österlichen Halleluja die Botschaft von der Auferstehung Christi hinaus in die Gemeinde. Das ganze Jahr über läuten sie täglich um 6.00, um 12.00 und um 18.00 Uhr zum „Engel des Herrn“. Sie rufen zu den Gottesdiensten, die kleinste läutet als „Zünglölckerl“ beim Gebet für einen Verstorbenen und früher ertönten sie auch als Wetterglocken, wenn ein Gewitter im Anzug war. Daher stellt Friedrich Schiller seinem berühmten Lehrgedicht „Das Lied von der Glocke“ ja als Motto voran: „Die Lebenden rufe ich, die Verstorbenen betraue ich, die Blitze breche ich.“

Wir haben vier Glocken mit einem bewegten Schicksal. Die Pfarrchronik gibt darüber Auskunft. So schreibt Pfarrer Johann Ratzke: „Im Jahr 1829 den 8. März wurde die größere zersprungene Glocke herabgenommen und den 9. Juni desselben Jahres die neue aufgezogen.“ Wenn von der „größeren“ die Rede ist, muss es also schon in dieser Zeit mindestens zwei gegeben haben. Der damalige Burgherr und große Gönner unserer Pfarre, Freiherr Joseph Dietrich von Dietrichsberg, ließ sie auf seine Kosten nach Wien transportieren, dort umgießen und zurück nach Feistritz bringen, wo sie „wieder auf ihren alten Platz aufgehängt wurde.“

Pfarrer Friedrich Tham berichtet dann 1893 über unsere kleinste Glocke: „Das von der Friedhofskapelle ausgemu-



Unsere 600 Jahre alte Glocke

Die Karwoche in der Pfarre Feistritz



Unser Pfarrer bei der Segnung der Palmzweige



Pfarrer Johannes Grill in der Osternacht



Der Auferstandene im Blumenbeet



Kaplan Martin mit dem Auferstandenen im Dorf

Der Gang des Kirchenjahres gibt unserem Leben den vertrauten Rhythmus vor, nicht nur dem kirchlichen, sondern weitgehend auch dem profanen.

Unsere Zelebranten bei den Zeremonien waren am Palmsonntag Pfarrer Herbert Morgenbesser, in den Kartagen Pfarrer Johannes Grill und am Ostersonntag Kaplan Martin Nwankpa. Unser Dank gilt ihnen, aber auch allen, die sonst an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren. Danke aber auch allen, die mitgefeiert haben!

Herzlichen Dank auch für die Spenden im Rahmen des Opferganges am Gründonnerstag in der Höhe von € 500,- zugunsten der Einrichtung „Wege zum Wohnen“ in Pernitz.

Ein besonderer Dank Herrn Pfarrer Johannes Grill für die geist- und kunstreiche **Osterkerze**.

(Friedrich Schiller)

sterte Glöcklein wurde als Sterbeglöcklein am Pfarrthurme angebracht.“

Abnahme einer Glocke 1942

Es wird aber auch Unerfreuliches berichtet. So musste unsere Pfarre im Jahre 1916 eine Glocke abliefern, die mit anderen zu Kanonen umgegossen wurde. Aber „durch die Opferfreudigkeit der Pfarrgemeinde konnte“, wie Pfarrer Josef Mäusl 1922 schreibt, „eine neue Glocke als Ersatz für die im Weltkriege gelieferte Glocke angeschafft und am weißen Sonntag (23. April) feierlich aufgezogen“ werden. „Die Glocke kam beinahe auf eine Million Kronen.“ Nicht anders war es im 2. Weltkrieg. Wieder waren Glocken abzuliefern.

1950 bildete sich unter dem Vorsitz des allseits geschätzten Bürgermeisters Johann Feuchtenhofer ein sehr effizientes „Glockenkomitee“, sodass schließlich noch im selben Jahr drei neue Glocken aufgezogen werden konnten, die der Muttergottes (als „Hilfe der Christen“), dem hl. Ulrich und der hl. Barbara geweiht sind. Gestimmt sind unsere Glocken auf c2, es2, f2 und as2.

Eine einzige Glocke überdauerte aber all diese Wirren und Jahrhunderte. Sie stammt aus der Zeit um 1400 und ist allein schon wegen ihres hohen Alters von großem Wert. So Gott will, wird sie mit ihren drei „Schwestern“ noch viele Generationen mit ihrem Klang erfreuen und, wie Schiller es erhofft, zum Frieden läuten.



unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 19.05. bis 17.09.2017 feiern den

80. Geburtstag

Johanna Pözlbauer
Willibald Höller
Rosa Schildegger

85. Geburtstag

Johanna Michalitsch

96. Geburtstag

Martha Tschulik

Wir wünschen unseren Jubilaren alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!



Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).

Pfarrgemeinderat neu – Wer macht was?

In der konstituierenden Sitzung unseres neuen Pfarrgemeinderates hat sich folgende Aufgabenverteilung ergeben:

Martin Weiner
Stellvertretender Vorsitzender;
bauliche und technische Einrichtungen



Christine Bachler
Vermögensverwaltungsrätin; Liturgie

Roswitha Gruber
Schriftführerin, Einteilung Kirchendienste,
Betreuung der Flüchtlinge im Pfarrhof



Anna Gruber
Caritas

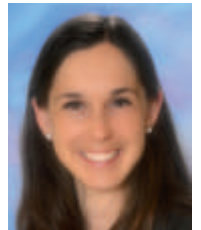
Gerlinde Tauchner
Caritas



Hermine Fahrner
Kirchenreinigung,
Kuchenaktion



Elke König
Kinder- & Jugendpastoral,
Betreuung der Flüchtlinge im Pfarrhof



Wir wünschen den neuen Pfarrgemeinderätinnen und dem Pfarrgemeinderat alles Gute für die kommenden fünf Jahre.

Orgelklang trifft Gesang



Am Samstag, dem 29. April 2017, um 19 Uhr fand zum Abschluss unserer Kirchenrenovierung unter der Moderation von Elke König ein Konzert mit dem Organisten Alfred Halbartschlager und dem Ensemble Sound CHORona in unserer Pfarrkirche statt. Dabei konnten sich die Besucher abwechselnd dem Sound der neuen Orgel und dem Sound CHORona hingeben. Im Anschluss fand in der Kirche noch eine Agape statt. **Danke** an Eva Schmiedecker für das Einfädeln des Konzertes und **danke** an alle Mitwirkenden und die zahlreichen Besucher!



unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 19.05 bis 17.09.2017 feiern den

70. Geburtstag

Rosa List

75. Geburtstag

Magdalena List

80. Geburtstag

Anna Pözlbauer

Alinde Kronaus

Wir wünschen
alles Gute
und Gottes
reichsten Segen!



Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kircheng (Tel. 2221).

Danke

Über viele Jahre hat Herr **Josef Pichlbauer** sen. unsere Pfarre unterstützt. Er war jahrelang Ansprechpartner bei elektrischen Problemen in der Kirche, hat gemeinsam mit Herrn Pözlbauer die Kirche auf- und zugesperrt und in den letzten Jahren hat er sich als Vorbeter beim sonntäglichen Rosenkranz vor der Messe verdient gemacht. Dieses Amt legte Herr Pichlbauer schweren Herzens nun aus gesundheitlichen Gründen zurück. Wir danken ihm für seinen Einsatz und sein Engagement in unserer Pfarre und wünschen Ihm noch alles Gute und Gottes Segen.



Osterratschen

Unsere Ratschenkinder waren auch heuer wieder am Karfreitag und am Karsamstag unterwegs. Die Ministranten wurden dabei unter anderem von den Erstkommunionkindern unterstützt. Wie viel Spaß die Kinder dabei immer wieder haben, lässt sich anhand eines Gedichtes erahnen, das die Unternberger Gruppe gedichtet hat:

ZEHN kleine Ratschenkinder gehen heute ratschen.
Da geht die Hannah über Zäun, da waren's nur noch NEUN.

NEUN kleine Ratschenkinder gehen heute ratschen.
Da fällt der Valentin in den Schacht, da waren's nur noch ACHT.

ACHT kleine Ratschenkinder gehen heute ratschen.
Da ist die Miriam im Wald geblieben, da waren's nur noch SIEBEN.

SIEBEN kleine Ratschenkinder gehen heute ratschen.
Da traf die Katharina eine Hex', da waren's nur noch SECHS.

SECHS kleine Ratschenkinder gehen heute ratschen.
Da strickt die Eva zwei Paar Strümpf, da waren's nur noch FÜNF.

FÜNF kleine Ratschenkinder gehen heute ratschen.
Da trank die Anna noch ein Bier, da waren's nur noch VIER.

VIER kleine Ratschenkinder gehen heute ratschen.
Da ging die Leni nach Shanghai, da waren's nur noch DREI.

DREI kleine Ratschenkinder gehen heute ratschen.
Da aß die Sophie einen Brei, da waren's nur noch ZWEI.

ZWEI kleine Ratschenkinder gehen heute ratschen.
Da aß die Dani noch was Kleines, da gab es nur noch EINES.

EIN kleines Ratschenkind geht heute allein ratschen.
Da schmerzten Klara die Patschen und sie wollte auch nicht mehr ratschen.



Rückblick über die letzte Pfarrgemeinderatsperiode

Folgende Aktivitäten gab es - unter anderen - innerhalb der letzten fünf Jahre

... in unserer Pfarre

Gestaltung Garten bei Pfarrhof
Bänke für Kinder in der Kirche angeschafft
Homepage für die Pfarre
Herbergsuchen
Gründung Seelsorgeraum
Reparatur Heizung in der Sakristei
Ausmalen der Sakristei bzw. Schimmel entfernen
Fastensuppe im Pfarrhof
Rorate mit anschließendem Frühstück für Kinder eingeführt
Feuerbeschau mit div. Instandhaltungen
Umbau Verteiler Sakristei/Elektroinstallationen
Pfarrgemeinderatsklausur Vorau
Reparatur Dachbodenstiege bzw. Glockenturmstiege
Umbau Pfarrhof
Ehejubiläumsmessen neu eingeführt
Anschaffung einer neuen Orgel
Ausmalen der Kirche
Großreinigung der Kirche
Restaurierung Deckenbilder
Aufnahme und Betreuung einer Flüchtlingsfamilie
Investition roter Teppich
Ausmalen des Pfarrhofes
Dachreparatur Taufkapelle

... gemeinsam, im Seelsorgeraum

Sternwallfahrt nach Maria Schutz
Glaubensgespräche
Gemeinsames Pfarrblatt
Bibelabende
Gegenseitiges Vorstellen der Pfarrkirchen
Besuch einer Moschee, Israelitenbesuch

... für unsere Kinder bzw. Jugendlichen

Kindergebetskreis, Martinsumzug, Kindermessen, EZA-Stand, Ministrantenausflug, Agapen, Fußballspielen mit Ministranten, Radwallfahrt, Krippenspiel, Jugend am Hof Volleyball, Osterliturgie

Danke an alle, die den Pfarrgemeinderat in der abgelaufenen Periode unterstützt haben!

Osterliturgie für Kinder

Rund 20 Kinder sind am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag in den Pfarrsaal gekommen, um gemeinsam die heiligen drei Tage zu feiern. Wir haben Brot geteilt und uns daran erinnert, wie Jesus mit seinen Freunden das Paschafest gefeiert hat. Anhand von vier Kreuzwegstationen, die wir mit den Symbolen Stein, Holz, Erde und Weizenkorn in Verbindung brachten, haben wir den Leidensweg von Jesus nachempfunden. Das Geheimnis von Ostern bestaunten wir anhand von Bildern und nahmen ein buntes Osterei als Zeichen für das neue Leben mit nach Hause.



Der neue Pfarrgemeinderat stellt sich vor

Es ist nun schon eine Weile her, dass sich am 19. März in unserer Pfarre 13 KandidatInnen der Pfarrgemeinderatswahl stellten, von denen sechs direkt in den Pfarrgemeinderat gewählt wurden: **Herbert Wappel, Andreas Schabauer, Peter Ofner, Carina Aigner, Gerlinde Ganster** und **Barbara Schabauer**. In der konstituierenden Sitzung am 4. April wurden zusätzlich noch **Ileana Berger** und **Cäcilia Ofner** kooptiert. Andreas Schabauer wurde einstimmig zum Stellvertretenden Vorsitzenden und Carina Aigner zur Schriftführerin gewählt.

Herzlichen Dank...

... an alle, die sich für die Wahl zur Verfügung gestellt haben.

... an alle, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben.

... an die ehemaligen Pfarrgemeinderäte **Johann Schabauer** und **Gerald Rumppler** für ihren Einsatz für die Pfarre in den letzten fünf Jahren.

Die „alten“ und die „neuen“ Pfarrgemeinderäte möchten sich für das Vertrauen, das Sie mit Ihrer Wahl in sie gesetzt haben, bedanken und

hoffen weiterhin auf Ihre Unterstützung bei ihrer Arbeit in und für die Pfarre Trattenbach.



**Herzliche Einladung
an alle unsere Ehejubilare**
zur Sonntagsmesse mit Ehesegen und anschließender Agape
am 10. September 2017
Ganz gleich, welches Ehejubiläum Sie heuer feiern - kommen Sie vorbei!

Einladung zu den
Handarbeitsnachmittagen
der KFB
4. Juni, 3. Juli, 5. September
jeweils 14.30 Uhr
bei Frau Gerlinde Ganster!

Familienmesse und Jungscharaufnahme

Im Rahmen der Familienmesse wurden Clara und Johanna am Ostermontag feierlich in die Jungschar aufgenommen.

Wir wünschen den beiden eine schöne Zeit der Gemeinschaft und Gottes Segen. Auch heuer machen sich die

Jungscharkinder mit ihren Begleitern wieder auf zum traditionellen Jungscharlager – eine Woche, in der Gemein-

schaft und Zusammenhalt erlebt und gepflegt werden. Diesmal geht es vom 10. – 15. Juli nach Passail.



Die Feier der Erstkommunion

Nach einer langen Zeit der Vorbereitung und der Feier der Tauf Erneuerung am 30. April empfingen die Erstkommunionkinder am Mut-

tertag zum ersten Mal das Brot des Lebens. Gemeinsam mit der Pfarrgemeinde feierten Lisa, Julia, Eva, Helene, Magdalena, Stefanie,

Larissa und Dominik ein würdiges Fest in einer liebevoll geschmückten Kirche. Wir danken allen Mitwirkenden, die zum Gelingen der

Erstkommunionfeier beigetragen haben und wünschen den Kindern, dass sie mit Freude den Weg mit Jesus weitergehen.



Entschuldigung ...

Wir möchten uns für die Fehler bei den Osterterminen in der letzten Ausgabe entschuldigen! Leider sind die Termine des letzten Jahres irgendwie in dieses Heft gehuscht. **Wir bitten um Nachsicht.**

Danke ...

Ein herzliches Vergelt's Gott möchten wir der **Firma Züttl** aus Kirchberg aussprechen, die die Restaurierung von zwei alten Hockern aus unserem Altarraum unentgeltlich übernommen hat.

Matriken



Kinder Gottes in der Taufe wurden

Sabine Fischer
Lisa Grace Wappel



Heimgegangen zu Gott sind

Meinhilde Embst (96. Lj.)
Alois Maierhofer (79. Lj.)
Wilfried Hollerweger (73. Lj.)

Familienkreuzweg am Palmsonntag

Beim traditionellen Familienkreuzweg auf den Kalvarienberg am Samstag vor dem Palmsonntag durfte

sich die Katholische Frauenbewegung wieder über viele Teilnehmer freuen. Besonders erfreulich ist, dass viele

Kinder mit dabei waren! Schön, dass dieses Angebot immer wieder gerne angenommen wird!



unsere Jubilarin

Im Zeitraum vom 19.05 bis 17.09.2017 feiert ihren

90. Geburtstag
Eleonore Schabauer

Wir wünschen
alles Gute
und Gottes
reichsten Segen!



Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).

Nach der Pfarrgemeinderatswahl

Eine Woche nach der Pfarrgemeinderatswahl, also am 26. März, wurden in der 10.00Uhr-Messe die (neu) gewählten Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte vorgestellt und den bisherigen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates der Dank der Pfarre ausgesprochen.

Nicht mehr mit dabei sind:

- Agathe Gansterer
 - Maria Mitter
 - Franz Josef Weißenböck
- Danke für euren Einsatz!**

Nach der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates am 21. April setzen sich der neue Pfarrgemeinderat und der ab nun verpflichtende Vermögensverwaltungsrat (VVR) wie folgt zusammen:

Mitglieder von Berufs wegen:

Herbert Morgenbesser	Pfarrer, Vorsitzender	Mitglied im PGR-Vorstand VVR
Martin Nwankpa	Kaplan	Mitglied im PGR-Vorstand
Andreas Haider	Pastoralassistent	Mitglied im PGR-Vorstand

Gewählte Mitglieder:

Gerhard Rieck	Stv. Vorsitzender, Liturgie	Mitglied im PGR Vorstand
Christiane Luef	Schriftführerin, Caritas	Mitglied im PGR Vorstand
Maximilian Bauer	Jugend, Weltreligionen/-mission, Kinder/Ministranten	VVR
Bernhard Edler	Öffentlichkeitsarbeit und Homepage, Pfarrblatt	
Maria Hennerfeind	Agapen	
Rosa Morgenbesser	Caritas	

Kooptierte Mitglieder:

Johanna Ringhofer	Caritas	VVR
Jakob Haselbacher	Jugend, Kinder und Ministranten	
Entsandt als Vertreterin der ReligionslehrerInnen		
Gabriela Spreitzgrabner	Vertrauensperson, Erstkommunion, Kontakt zur VS	
Entsandt als Vertreterin der Ordensgemeinschaften		
Sr. Angelika Ungerhofer	Geistliche Berufe	
Zusätzlich ernannte Mitglieder, nur für den Vermögensverwaltungsrat (VVR)		
Johann Ringhofer		VVR
Marieluise Schabauer		VVR
Marianne Haselbacher	Pfarrsekretärin	VVR



Aktuelles von – der (Katholischen Frauenbewegung)

22. Februar 2017

Die kfb - Gottes Mitarbeiterinnen an der Basis

Frau Theresia Schubert berichtete im Pfarrheim Kirchberg über ihren Arbeitseinsatz auf den Philippinen. Ein äußerst interessanter Vortrag mit ca. 40 Besuchern.

3. März 2017

Weltgebetstag der Frauen

Heuer standen die Philippinen im Mittelpunkt der Liturgie „Habe ich dir Unrecht getan?“ Die Gewaltherrschaft, die Ausbeutung und die immer ärger werdende Kluft zwischen „Arm und Reich“ waren Themen zum

„Aufhorchen“. Alle Pfarren aus unserem Seelsorgeaum waren vertreten und es wurde bei der Jause noch heftig weiterdiskutiert.

10., 11. und 12. März 2017

Familienfasttag, „Suppentag“ und Kollekte

Auch beim „Suppentag“ im Kaufhaus Köck ging es ums Jahresthema: „Weil's gerecht ist, fairändern wir die Welt“. Die Einnahmen (€ 478,- für die guten Suppen und € 1.609,- bei der Kollekte zum Familienfasttag) waren diesmal für die Unterstützung von Frauen in Nepal, die noch immer unter den Folgen des

Bürgerkrieges und des großen Erdbebens leiden. Vergelt's Gott allen Helferinnen und Unterstützern!

17. März und 2. April 2017

Kreuzwege

Die kfb gestaltete zwei Kreuzwege – einen in der Kirche, einen am Kalvarienberg – zum Jahresthema. Die Texte zeigten aktuelle Situationen im Weltgeschehen auf, die Kreuzwege unserer Zeit.

9. April 2017

Ostermarkt am Palmsonntag
Kerzen und Frühlingskränze der kfb waren, gemeinsam mit der Jugendgruppe (mit

Pfarrcafé, Ostergebäck und Bastelarbeiten) und den Palmbesen der KMB, eine Bereicherung im Pfarrleben.

3. Mai 2017

Vortrag über Kräuter

Kräuterexpertin Karoline Postlmayr erzählte im Pfarrheim und bei einem Spaziergang über Wildkräuter und deren Verwendung.

13. Mai 2017

Maiandacht am Sachsenbrunner Teich

zu „100 Jahre Fátima“ - genau an diesem Tag, vor hundert Jahren erschien Maria erstmals den drei Hirtenkindern.

Von der Renovierung der Pfarrkirche

Wer in den letzten Wochen regelmäßig an der Kirche vorbeikam, konnte beobachten wie dieser ein fast schon monströses „Gerüstkleid“ angemessen wurde. Nötig ist der Aufwand wegen der anstehenden Außenrenovierung

unserer Kirche. Anfangs hat zwar das Wetter zu Verzögerungen geführt, inzwischen wurde aber der Bestand sondiert und mit den ersten Arbeiten am Putz begonnen. Auch die Entscheidungen über die

Farbgebung (nein, nicht grün) ist gefallen.

Damit dies alles möglich wird, braucht es Geld. Ein Teil davon kommt von der Erzdiözese Wien (aus Mitteln des Kirchenbeitrags), ein anderer aus öffentlichen Mit-

teln (Zuschüsse vom Bundesdenkmalamt sowie vom Land NÖ und den Gemeinden Kirchberg und Otterthal). Ein ganz wesentlicher Teil der Mittel stammt aber auch aus Spenden und dafür möchten wir danke sagen.



Wir danken vielmals für folgende Spenden zur Kirchenrenovierung:

Lesung „Hiob aus Ottadói“ und anschließende Agape aller PGRs im Seelsorgeraum:	€ 563,80
Palmbesenverkauf der KMB am Palmsonntag:	€ 363,00
Ostermarkt der kfb am Palmsonntag (inklusive € 200,00 aus Kerzenverkauf):	€ 694,60
Reingewinn vom Osterfeuer der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg:	€ 600,00
Jahresgottesdienst und anschließende Agape der Landjugend Industrieviertel:	€ 506,00

Bausteine kaufen für die Renovierung der Pfarrkirche

Auch im Rahmen der Bausteinaktion haben sich schon viele Liebhaber der Pfarrkirche an den Kosten für die Renovierung beteiligt. Insgesamt wurden bereits Bausteine im Wert von über € 10.000,- erstanden. Vielen herzlichen Dank Ihnen allen!



Beteiligen auch Sie sich – die Bankverbindung lautet:

IBAN: AT73 3219 5000 0190 8888

BIC: RLNWATWWASP

Verwendungszweck: „Bausteine“

Mehr Informationen gibt es im Pfarrbüro: 02641/2221

Matriken



Kinder Gottes in der Taufe wurden

Linda Renrhofer
Josef Weninger
Lukas Weninger
Florian Stefan Ehrenhöfer
Sophie Weißenböck
Miriam Deller
Paul Kronas
Annika Renrhofer
Niklas Ungersböck
Marie Haidbauer
Martin Stefan Ehrenhöfer



Den Bund der Ehe schlossen

Florian und Silvia Past,
geb. Thanner
Wolfgang und Karin Jansohn
geb. Fuxreiter



Heimgegangen zu Gott sind

Leopold Spreitzhofer (1947)
Gisela Schneeweiß (1927)
Gabriele Just (1963)
Gerhard Prenner (1968)
Rosina Eisenhuber (1926)

Unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 19.05. bis 17.09. feiern den

80. Geburtstag

- Maria Brunner K
- Josef Feuchtenhofer K
- Gertrude Gansterer O
- Auguste Schwaighofer O

85. Geburtstag

- Alois Hatzl K
- Elfriede Hecher K
- Herbert Höllersberger O
- Elisabeth Schmid O
- Josef Spacek K
- Anna Spies K
- Elfriede Spreitzgrabner K
- Anna Stangl K

90. Geburtstag

- Johann Gruber O
- Maria Riegler K

90. + Geburtstag

- Ilse Ditz (91) K
- Johanna Eisenhuber (91) K
- Augusta Freiler (91) K
- Theresia Gruber (91) K
- Karl Gansterer (92) K
- Matthäus Waidhofer (92) K
- Rosa Hudler (93) K
- Adelheid Scherz (94) K
- Anna Lang (96) K
- Hedwig Lurf (96) O

Wir wünschen
alles Gute
und Gottes
reichsten Segen!



Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).

Herzlichen Dank

für die Kranzablösespenden beim Begräbnis von:

Marie Hartmann, € 460,-
Leopold Spreitzhofer, € 395,-
für die Wolfgangskirche

Franz Scherz, € 568,80
für Pfarrkirche und
Wolfgangskirche

Rückblicke auf Kar- und Ostertage



Bei der Palmweihe am Palmsonntag



Unser kleiner Ostermarkt am Palmsonntag

HERZLICHEN DANK: Beim „Opfergang“ bei der Abendmahlmesse am Gründonnerstag, wurden € 2.264,50 gesammelt, die je zur Hälfte dem Sterntalerhof und Ostafrika Hungerhilfe zu Gute kommen. Vielen Dank allen Spendern.



In der Osternacht – Wir feiern „Christus das Licht“



Nach der Kreuzverehrung am Karfreitag



Am Ende der Osternacht. Die Musikkapelle spielt „Der Heiland ist erstanden“ und begleitet uns danach bei der Auferstehungsprozession durch den Ort.

15. Juli: Buswallfahrt nach Wenigzell

Seit Menschengedenken gibt es die Wallfahrt nach Wenigzell. Inzwischen erfolgt die Wallfahrt nicht mehr zu Fuß, sondern per Bus und auch sonst hat sich vieles geändert – aber die Wallfahrt selbst, die ist geblieben. **Kommen doch auch Sie mit!**

Wir fahren **am 15. Juli 2017**. Abfahrt ist **um 8.00 Uhr**, beim **Feuerwehrhaus** in Kirchberg. Weitere Zustiegsstellen erfahren Sie bei der Anmeldung. Anmelden können Sie sich bei **VzBgm Hubert Haselbacher**, unter **0650/3301154**. Die **Wallfahrermesse** in Wenig-

zell ist um **10.00 Uhr**. Bei der Rückfahrt machen wir **Halt in Zöbern** und besuchen unseren früheren Kaplan Helmut Gschaider. Es gibt eine Andacht, eine Kirchenführung und eine Jause im Gasthaus. Die **Rückkehr** erfolgt um ca. **17.00 Uhr**.



Rezension: Ingeborg Schödl, „Vom Lausbuben zum Bischof“

Er passt in kein Schema

Bischof Florian Kuntner - eine Ausnahmeerscheinung

In dem bereits vor einiger Zeit erschienenen Buch gelingt es der Autorin, einen Menschen, Priester und Bischof vorzustellen, dessen Leben gekennzeichnet war von Lebensfreude, von Lebenswillen und Lebenskraft. Florian Kuntner, aus unserem katholischen Ambiente von Kirchberg am Wechsel stammend, hat es verstanden, in all seinen Funktionen den ihm anvertrauten Menschen das Feuer und die Freude am Glauben und an der Kirche zu vermitteln. Und das nicht nur in gewaltigen Worten, sondern auch in vielen beachtenswerten und stillen Taten - in der und für die Kirche: als „Stimme der Stimmlosen“ im Dienst des Päpstlichen Missionswerkes.

Er griff manch heißes Eisen auf, was nicht von allen in manchen katholischen Kreisen Zustimmung fand. Der Mut verließ ihn auch nicht, als er seiner großen Sorge um die Entwicklung der Kirche in Österreich auch in mannhaftem Auftreten in der päpstlichen Zentrale in Rom Ausdruck verlieh.

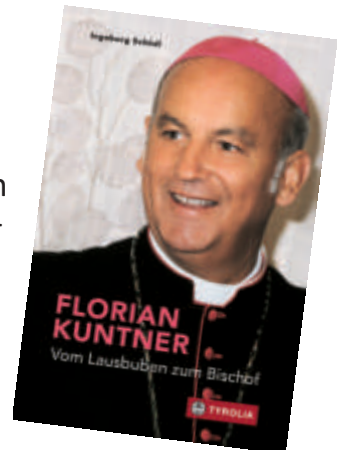
Er hatte aber auch ein offenes Auge und ein offenes Ohr für die Probleme in der die Kirche umgebenden Gesellschaft. Sein Auftreten für Toleranz und Menschlichkeit der Österreicher

gegenüber Menschen fremder Herkunft im Zusammenhang mit dem Volksbegehren „Österreich zuerst“ ist so in bleibender Erinnerung. Seine damals – auf der von der Plattform „SOS

Mitmensch“ organisierten Großkundgebung – gehaltene Rede ist im Wortlaut im vorliegenden Buch in Erinnerung gerufen. Sicher auch deshalb, da die Worte Kuntners auch heute an Aktualität nichts verloren haben. Gleichmaßen interessant: ein Kurzinterview der Autorin mit Weihbischof Helmut Krätzl, in welchem dieser seine persönlichen Erinnerungen an einen Bischof äußert, der sich über die Offenheit eines Papstes Franziskus wohl sehr gefreut hätte.

Dieses in flüssiger Sprache geschriebene Werk ist eine wertvolle Erinnerung an „unseren“ leider allzu früh verstorbenen Bischof und Kämpfer für eine Kirche, die den „Dialog mit der Welt aus der Zuversicht des Glaubens“ nicht fürchtet.

Dr. Herbert Stickler

**Buchpräsentation:** „Vom Lausbuben zum Bischof“

Heuer vor 40 Jahren wurde Florian Kuntner zum Weihbischof der Erzdiözese Wien geweiht. Zu diesem Anlass hat Frau Prof. Ingeborg Schödl – vielfach ausgezeichnete Journalistin und Autorin – eine neue Biographie

über den noch immer populären Kirchenmann aus Kirchberg verfasst. Am 31. März 2017 konnte sie dieses Buch nun auch endlich selbst in der Heimatgemeinde Kuntners präsentieren. Mit dabei bei dieser Veranstal-

tung in der Pfarrkirche Kirchberg war auch Weihbischof Helmut Krätzl. Als langjähriger Weggefährte Kuntners konnte er aus eigener Erfahrung über seine gemeinsame Zeit mit Kuntner berichten. Die Besucher der Veranstal-

tung waren allesamt sehr angetan vom Abend und machten daher auch fleißig Gebrauch von der Möglichkeit, Fragen an die Autorin und an Bischof Krätzl zu stellen sowie das Buch gleich vor Ort zu kaufen.



Feistritz



St. Corona



Nr. 5, 2873 Feistritz/We.

Kanzleistunden: Do 7.30 - 8.30

Pfarrkanzlei:



02641/2221
02641/2221-30

Caritas:

Renate Wagenhofer
Maria Tanzler

0676/7308958
0664/1008515

St. Corona/We. 64, 2880 St. Corona /We.

Kanzleistunden: siehe Kirchberg

Pfarrkanzlei:



02641/6222 bzw. 02641/2221
02641/6222



pfarre.corona@aon.at

Homepage:

www.pfarre-stcorona.at

Caritas:

Anna Gruber und Gerlinde Tauchner

Wir feiern Gottesdienst

Sonn- und Feiertag: 8.45
Vorabend: 18.00 in Kirchberg
Dienstag: 18.00
Donnerstag: 7.00

Wir feiern Gottesdienst

Sonn- und Feiertag: 8.45 (8.15 Rosenkranz)
Vorabend: 18.00 in Kirchberg
Mittwoch: 18.30

31. Mai

11.45 Abfahrt zur Seniorenwallfahrt nach Schwadorf und Schwechat am Hauptplatz in Feistritz

1. Juni

19.00 Sitzung des Pfarrgemeinderates

2. Juni

17.00 Ministrantenstunde

4. Juni – Pfingstsonntag

8.45 hl. Messe
14.00 Rosenkranz bei der Urbankapelle

5. Juni – Pfingstmontag

8.45 hl. Messe

6. Juni

8.10 Abfahrt Diözesaner Ministrantentag, Wanghof
15.00 Aktivnachmittag für Senioren mit Sophie Aigner

8. Juni

18.30 PGR-Startfest in Grimmenstein

10. Juni – Sternwallfahrt nach Maria Schutz

5.30 Beginn in der Kirche
11.00 Wallfahrermesse in Maria Schutz (siehe Seite 20)

11. Juni – Fest der Heiligen Dreifaltigkeit

8.45 hl. Messe im Park beim Musifest der Trachtenkapelle
anschl. Frühschoppen

15. Juni – Fronleichnam

8.45 hl. Messe und Prozession
anschl. Frühschoppen auf der Burg

21. Juni

14.00 Seniorennachmittag im Burgkeller

2. Juli – Hl. Ulrich – unser Patrozinium

8.45 hl. Messe
14.00 Rosenkranz bei der Urbankapelle

9. Juli

9.30 hl. Messe beim Sommerfest der FF-Feistritz

22. Juli

11.00 Matinee in der Pfarrkirche im Rahmen des Musikfestivals „harriet & friends“

6. August

14.00 Rosenkranz bei der Urbankapelle

15. August – Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel

8.45 hl. Messe

1. und 2. September

Fußwallfahrt nach Pöllauberg (siehe Seite 20)

3. September

14.00 Rosenkranz bei der Urbankapelle

10. September

8.45 Familienmesse, anschl. Allgäuer Frühstück

4. Juni – Pfingstsonntag

8.45 hl. Messe – anschließend Kuchenaktion

5. Juni – Pfingstmontag

9.30 hl. Messe, mit Wallfahrern aus St. Valentin und Oberaspang

10. Juni – Sternwallfahrt nach Maria Schutz

6.00 Beginn in der Kirche
11.00 Wallfahrermesse in Maria Schutz (siehe Seite 20)

11. Juni – Fest der Heiligen Dreifaltigkeit

8.45 hl. Messe

15. Juni – Fronleichnam

8.00 hl. Messe mit Fronleichnamsprozession

16. Juli

8.45 hl. Messe im Festzelt der FF St. Corona

23. Juli – Christophorussonntag

8.45 hl. Messe

15. August – Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel

8.45 hl. Messe

1. und 2. September

Fußwallfahrt nach Pöllauberg (siehe Seite 20)

10. September

8.45 hl. Messe - „Dirndlgwandsonntag“

BITTE

tragen Sie weiter zum
Erhalt des Pfarrblattes bei.

Verwenden Sie für Ihre Spende



den beiliegenden Zahlschein
den IBAN:

AT66 3219 5000 0190 2709

Empfänger: Pfarre-aktuell

VIELEN DANK!

Kirchberg



Trattenbach



Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg/We.

Kanzleistunden: Di und Mi 8.30 - 11.30 sowie
Fr 14.00 - 16.00 bzw. nach telef. Anmeldung
Pfarrkanzlei: ☎ 02641/2221 ☒ 02641/2221-30
☒ pfarrekirchberg@aon.at
Homepage: www.pfarre-kirchberg.at
Caritas: Christiane Luef 8853
Beitragsberater: Leopold Haselbacher 20211

Trattenbach 78, 2881 Trattenbach

Kanzleistunden: Di und Fr., anschließend an die Messe (1 Std.)
Pfarrkanzlei: ☎ 02641/8223
☒ pfarre.trattenbach@aon.at
Caritas: Agnes Tisch 02641/8541
und Ileana Berger 0664/9980981

Wir feiern Gottesdienst

Sonn- und Feiertag: 7.30 (7.00 Rosenkranz) und 10.00
Vorabend: 18.00 (17.30 Rosenkranz)
Montag: 18.00 Vesper
Mittwoch: (7.00 Rosenkranz) 7.30 Frauen- u. Müttermesse
Freitag: 10.00 hl. Messe in der SeneCura-Kapelle
Samstag: 7.30 Morgenlob im Kloster

Wir feiern Gottesdienst

Sonn- und Feiertag: 10.00 (9.30 Rosenkranz)
Vorabend: 18.00 in Kirchberg
Dienstag: 7.15 Schülermesse
Freitag: 8.00 hl. Messe / jeden 1. Freitag
im Monat Herz-Jesu-Freitag

31. Mai

11.35 Abfahrt zur Seniorenwallfahrt nach Schwadorf
und Schwechat bei der Raika

4. Juni – Pfingstsonntag

10.00 Festmesse, der Kirchenchor singt die Messe in
C-Dur zu Ehren der Wolfgangskirche von
Andreas Ehrenhöfer

16.00 hl. Messe am Pfingstlager der Pfadfinder

5. Juni – Pfingstmontag

10.00 hl. Messe beim Sommerfest der FF-Otterthal

9. Juni

7.00 Schülermesse
19.00 Treffen „liturgische Dienste“ im Kloster
19.30 Esprit, Date-Nights für (Ehe-)Paare im Pfarrheim

10. Juni – Sternwallfahrt nach Maria Schutz

6.30 Beginn in der Kirche
7.00 Treffpunkt Ramskreuz
11.00 Wallfahrermesse in Maria Schutz
(siehe auch Seite 20)

11. Juni – Fest der Heiligen Dreifaltigkeit

10.00 hl. Messe in der Wolfgangskirche

15. Juni – Fronleichnam

9.00 hl. Messe, anschließend Fronleichnamsprozession
anschl. Agape auf dem Florian Kuntner-Platz

18. Juni

10.00 Familienmesse

24. Juni

17.00 Pfadfindermesse in der Arena

25. Juni

10.00 hl. Messe beim Schulfest in Otterthal

15. Juli

8.00 Abfahrt Buswallfahrt Wenigzell beim Feuerwehrhaus

23. Juli – Hl. Jakobus – unser Patrozinium

10.00 Festmesse zum Patrozinium und anschl. Würstel-
essen und Pfarrcafé auf dem Florian Kuntner-Platz

15. August – Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel

10.00 hl. Messe mit Kräutersegnung in der Wolfgangskirche
anschl. Wolfgangskirtag rund um die Wolfgangskirche

27. August

10.30 Bartholomäusmesse auf der Steyersberger
Schwaig

1. und 2. September

Fußwallfahrt nach Pöllauberg (siehe Seite 20)

16. September

Musikerwallfahrt nach Maria Schutz mit abschließender
Wallfahrermesse in Maria Schutz

4. Juni – Pfingstsonntag

10.00 hl. Messe beim Feuerwehrfest im Zelt (GH Mies)
(keine Messe in der Pfarrkirche)

5. Juni – Pfingstmontag

10.00 hl. Messe

10. Juni – Sternwallfahrt nach Maria Schutz

7.00 Abmarsch zur Sternwallfahrt nach Maria Schutz
11.00 Wallfahrermesse in Maria Schutz (siehe Seite 20)

11. Juni – Fest der Heiligen Dreifaltigkeit – unser Patrozinium

10.00 Hochamt
anschl. Pfarrcafé

15. Juni – Fronleichnam

10.00 hl. Messe, anschließend Prozession

10. – 15. Juli

Jungscharlager (Passail, Steiermark)

16. Juli

10.00 hl. Messe auf der Sportanlage (GH Mies)
keine Messe in der Pfarrkirche

15. August – Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel

10.00 hl. Messe mit Blumen- und Kräutersegnung

1. und 2. September

Fußwallfahrt nach Pöllauberg (siehe Seite 20)

3. September

10.00 „Heimkehrermesse“ beim Kummerbauer Kreuz
(keine Messe in der Pfarrkirche)

10. September

10.00 hl. Messe für alle Ehejubilare des Jahres 2017

**Alle Termine und Uhrzeiten unter Vorbehalt!
Wir bitten Sie, die jeweiligen
„Wochen der Pfarren“ zu beachten.**

Heiteres Allerlei

Paradox: Was ist paradox? Paradox ist, wenn sich zwei kahlköpfige Männer im Verkehrsstau die Haare raufen.

Intelligent: Zwei Freunde unterhalten sich miteinander über ihren Hund. „Mein Hund Nero ist überaus intelligent!“ „Ach, mein Waldemar auch. Der kauft und bringt mir jeden Tag die Zeitung.“ – „Ich weiß. Nero hat es mir schon erzählt!“

Relativ: Eine Schnecke überquert die Straße und wird dabei von einer Schildkröte über den Haufen gerannt. Als sie im Tierspital aufwacht, wird sie gefragt, wie das denn passiert sei. „Ich kann mich gar nicht mehr erinnern“, antwortet die Schnecke, „es ging alles so furchtbar schnell!“

Absolut: Völlig außer Atem bringt ein junger Postbote

einem alten Mann, der weitab in einer Einöde lebt, die Rente. „Opa, ich habe es langsam satt, jeden Monat die fünf Kilometer zu Fuß bis zu Ihnen zu kommen.“ – „Reg dich nicht auf, mein Junge, und bleib schön ruhig! Sonst aboniere ich ab sofort eine Tageszeitung.“

Lakonisch: Sagt der Vater zur Tochter, die gerade ein Telefonat beendet: „Was ist passiert, dass du nur eine halbe Stunde gesprochen hast?“ – „Ach, war falsch verbunden.“

Schlüssig: Pfarrer: „Wem ist Jesus nach der Auferstehung zuerst erschienen?“ – Max: „Den Frauen!“ – Pfarrer: „Richtig. Und weißt du auch, warum?“ – Max: „So konnte er sicher sein, dass sich die Nachricht schnell verbreitet.“

Einleuchtend: „Du, Oma“, fragt das Enkelkind, „wird denn der liebe Gott auch krank?“ – „Wie kommst du denn darauf?“ – „In der Zeitung steht ja: Gestern Abend hat Gott, der Allmächtige, unseren lieben und geschätzten Arzt zu sich gerufen.“

Gemeinsam auf dem Weg: Gehen Sie mit!

10. Juni: Sternwallfahrt nach Maria Schutz

Der Samstag nach Pfingsten soll auch heuer wieder der Termin für die gemeinsame Wallfahrt unseres Seelsorge-raums sein – der 10. Juni 2017. Die Pfarrangehörigen aus allen vier Pfarren sind

wieder herzlich eingeladen, den Weg nach Maria Schutz auf sich zu nehmen, sei es zu Fuß oder mit dem Auto, um dann um 11 Uhr gemeinsam die Wallfahrermesse zu feiern. Es wäre schön, wenn sich

wieder viele aus unserem Seelsorge-raum gemeinsam aufmachen würden, um ihre Anliegen, Bitten und ihren Dank vor Gott zu bringen.

Nachstehend finden Sie die genauen Zeiten:

- 5.30 Uhr Beginn in der Kirche in St. Corona
- 6.00 Uhr Beginn in der Kirche in Feistritz
- 6.30 Uhr Beginn in der Pfarrkirche Kirchberg
- 7.00 Uhr Beginn in der Kirche in Trattenbach sowie Treffpunkt Ramskreuz in Kirchberg
- 8.30 Uhr Abmarsch Otterthal (GH Rottensteiner), nach gemeinsamen Frühstück
- 8.45 Uhr Treffpunkt beim „Kummerbauer Stadl“ für die Wallfahrer aus Trattenbach
- 11.00 Uhr Wallfahrermesse in der Wallfahrtskirche in Maria Schutz



1./2. September: Fußwallfahrt Pöllauberg

Unsere diesjährige Fußwallfahrt führt zur Wallfahrtskirche „Mariä Geburt“ in Pöllauberg. Wir gehen von Freitag, 1.9., bis Samstag, 2.9. Aufbruch ist am Freitag in der Früh in Kirchberg. Der

Weg führt über die Steyersberger Schwaig und den Wechsel nach Mönichwald. Dort werden wir im Seegasthof Breineder nächtigen. Am Samstag werden wir von Mönichwald über

Vorau und den Masenberg nach Pöllauberg weiter pilgern. Dort werden wir am Nachmittag die Wallfahrermesse feiern. Anmeldungen sind in der Pfarrkanzlei Kirchberg möglich (2221).

1. September 2017

- 7.00 Uhr Treffpunkt Pfarrkirche Kirchberg – Morgenlog
- 10.00 Uhr Abmarsch Steyersberger Schwaig

2. September

- geplant: 15.00 Uhr Wallfahrermesse in Pöllauberg

Informationen zur Fußwallfahrt werden auch auf der jeweiligen Woche der Pfarre bekanntgegeben!



Impressum

Medieninhaber: R.k. Pfarramt Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg.
Chefredakteur: Leopold Haselbacher – **Redaktionsteam:** Carina Aigner, Eduard Deimel, Agathe Gansterer, Andreas Haider, Thomas Henschl, Sieglinde und Franz Jeitler, Robert Kafol, Herbert Morgenbesser, Wolfgang Rank, Alois Steinbauer, Martin Weiner –
Offenlegung gem. Mediengesetz: PFARRE▶aktuell erscheint vierteljährlich und ist das Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarren Feistritz, Kirchberg, St. Corona und Trattenbach. Es will Aufbau und Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden sowie die Freude am Glauben fördern. – **Fotos:** Archiv, privat – **Druck:** Druck & Kopie Gangl, Gutenberggasse 1, 2870 Aspang –
Bankverbindung: Raiba NOE-SUED ALPIN, IBAN: AT663219500001902709, BIC: RNLNAT33 – **DVR:** 0029874(10865)